

1965 Abbruch des Sensenhauses
 Ecke Dorstener-/Bertastraße
 Rechts: Das alte Pfarrhaus von St. Bernardus

April 2006

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	Karfrei- 14	15	Ostern 16
Ostern 17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Flackernd steigt die Feuersäule,
 durch der Straße lange Zeile
 wächst es fort mit Windeseile;
 kochend, wie aus Ofens Rachen,
 glüh'n die Lüfte, Balken krachen,
 Pfosten stürzen, Fenster klirren,
 Kinder jammern, Mütter irren,
 Tiere wimmern unter Trümmern;
 alles rennet, rettet, flüchtet,
 taghell ist die Nacht gelichtet.
 Durch der Hände lange Kette
 um die Wette
 fliegt der Eimer, hoch im Bogen
 spritzen Quellen, Wasserwogen.
 Heulend kommt der Sturm geflogen,
 der die Flamme brausend sucht;
 prasselnd in die dürre Frucht
 fällt sie, in des Speichers Räume,
 in der Sparren dürre Bäume,
 und als wollte sie im Wehen
 mit sich fort der Erde Wucht
 reißen in gewalt'ger Flucht,
 wächst sie in des Himmels Höhen
 riesengroß! Hoffnungslos
 weicht der Mensch der Götterstärke;
 müßig sieht er seine Werke
 und bewundernd untergehen.

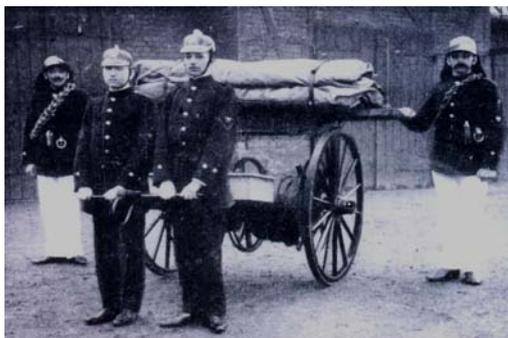
Leergebrannt ist die Stätte,
 Wilder Stürme rauhes Bette.
 In den öden Fensterhöhlen
 Wohnt das Grauen, und des Himmels
 Wolken schauen hoch hinein.

Einen Blick nach dem Grabe seiner
 Habe sendet noch der Mensch zurück -
 Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn
 sie der Mensch bezähmend bewacht.

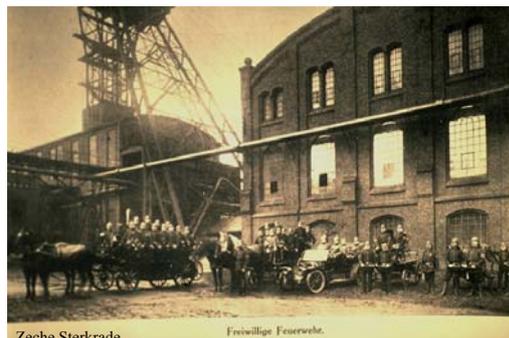
Aus Schillers "Lied von der Glocke"

„Retten - Löschen - Bergen - Schützen“ „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Aus der Geschichte der Sterkrader Feuerwehr



Freiwillige Feuerwehr Sterkrade um 1930



Zeche Sterkrade
 Freiwillige Feuerwehr



Berufsfeuerwehr vor und während des Zweiten Weltkrieges



Feuerwache an der Eichelkampstraße 1955 - 1996



Neue Feuerwache an der Dorstener Straße seit 1996

Die erste organisierte Feuerwehr geht auf den römischen Kaiser Augustus zurück. Der wichtigste Ausrüstungsgegenstand der Feuerwehr war bis ins 19. Jh. der Eimer, der von Hand zu Hand gereicht wurde. Ein weiteres Werkzeug war und ist zum Teil noch heute die Axt, mit der man brennbare Materialien entfernte und Öffnungen schuf, durch die Hitze und Rauch aus brennenden Gebäuden abziehen konnten. Katastrophale Brände gab es immer wieder. 1733 vernichtete ein Brand in Holten 8 Wohnhäuser, 1 Brauhaus und 5 Scheunen. 1792 gaben sich die Holtener Bürger eine Feuerwehrordnung.

Mit zunehmender Besiedlung und Ausbau der Stadt mit Feuerstellen in den Häusern auf mehreren Etagen war Feuerschutz von Nöten. In Sterkrade gründete sich 1871 die erste freiwillige Feuerwehr. Schon 1886 bestand eine Werksfeuerwehr der Gutehoffnungshütte. In Holten ergriff der Gastwirt Nohlen die Initiative und stellte 1900 eine Freiwillige Feuerwehr auf. Auch die Buschhausener schlossen sich 1907 zu einer "Freiwilligen-Bürger-Feuerwehr" zusammen. Königshardt folgte 1924 mit einer freiwilligen Feuerwehr unter Johann Luft. Nach der Städtevereinigung 1929 richtete die Stadt Oberhausen eine ständige Feuerwehr-Bereitschaft ein, bis 1930 auch in Oberhausen die Berufsfeuerwehr eingeführt wird. Für die Abteilung der Sterkrader Feuerwehr baute man in Biefang und auf der Königshardt Steigetürme zum Abtrocknen der Feuerwehrschräuche. Der Übungs- und Geräteplatz in Sterkrade befand sich auf dem städtischen Bau- platz an der Friedrichstraße. Hier war auch die "SAD" (Sicherheits- und Aufräumungsdienst während und nach den Bombenangriffen) während des Krieges untergebracht.

Erst 1955 erhielt die Sterkrader Feuerwehr eine eigene Feuerwehrrache an der Eichelkampstraße. 1996 ist die Sterkrader Feuerwehr mit der Sterkrader Freiwilligen Feuerwehr in eine moderne, großzügige Feuerwache an der Dorstener Straße umgezogen. 1997 wurde die alte Wache abgebrochen. Mittlerweile stehen hier schon wieder neue Häuser der Sterkrader Wohnungsgesellschaft.

Unter dem Motto „Retten - Löschen - Bergen - Schützen“ ist die Feuerwehr heute eine Institution für alle Fälle. Retten und Bergen von Menschen, die bei Bränden in Gefahr geraten, und Löschen ist ihre vordergründigste Aufgabe. Dafür sind die Feuerwehrleute technisch gut ausgerüstet. Eine weitere primäre Aufgabe der Feuerwehr ist die Notrettung von Menschen in schnellster Zeit. Wenn der Wald brennt, ob ein Bienenschwarm Unheil anrichten will, ein Hund in den Kanal gefallen ist oder bei sonstigen unkalkulierbaren Vorfällen, ist die Feuerwehr im gesamten Bundesgebiet unter der einheitlichen Telefonnummer 112 erreichbar und ist bereit zu jeder Zeit zu helfen.